

Nachhaltigkeit – Rohstoffe – Gewinn – Menschenrechte

Rohstoffhandel im Gespräch

Im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft, Umwelt und Menschenrechten

Begrüssung Lifefair Forum 19, 8. Juni 2015

Bruno Bischoff, Stellvertretender Leiter Nachhaltigkeit, Credit Suisse

Sehr geehrte Frau Peyer, sehr geehrter Herr Fahrbach, geschätzte Podiumsteilnehmer, sehr geehrte Damen und Herren im Publikum, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Herzlich willkommen zum 19. Lifefair Forum zum Thema Rohstoffhandel! So wie es verschiedene Meinungen zu diesem Thema gibt, gibt es auch verschiedene Zugänge dazu. Über zwei davon möchte ich mich dem Thema nähern.

Da gibt es einerseits den volkswirtschaftlichen Zugang, den Sie auch im Programmheft finden: der Rohstoffsektor ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Schweiz. Eine Vielzahl international tätiger Unternehmen, die entweder Rohstoffe fördern, mit Rohstoffen handeln, oder beides tun, haben ihren Sitz in unserem Land. Für gewisse Rohstoffe wie Erdöl, Getreide, Kaffee oder Zucker ist die Schweiz der weltweit wichtigste Handelsplatz.

In den Abbauländern ist die Rohstoffförderung aber auch mit teilweise gravierenden Auswirkungen für die Menschen und die Umwelt vor Ort verbunden. Wie kann die Rohstoffbranche die Vor- und Nachteile ihrer Tätigkeit ausgeglichen gestalten? Welche Rolle kann und soll hierbei der Schweizer Staat spielen?

Andererseits gibt es den persönlichen Zugang zum Thema Rohstoffe. Meiner begann heute, vor etwa 12 Stunden, an einem typischen Montagmorgen. Nach der Dusche und dem anschliessenden Frühstück mit Kaffee, einem Müesli aus Getreide mit Zucker und Milch aus dem Kühlschrank aus rostfreiem Stahl, zog ich mir die baumwollene Arbeitskleidung an und machte mich auf meinen Schuhen mit Gummisohlen auf den Weg zum Bahnhof. Der Leichtbauzug aus Aluminium und Kunststoff kam pünktlich und fuhr mit Energie aus den Kupfer-Fahrleitungskabeln schnell und gleichmässig Richtung Zürich Hauptbahnhof. So konnte ich auf meinem Smart Phone bereits in Ruhe die Mails checken, die über das Wochenende eingetroffen waren.

Sie merken, worauf ich heraus will. Diese kleine, wahre Geschichte erlaubte es mir, die meisten der Rohstoffe unterzubringen, die ein Unternehmen wie Glencore fördert oder handelt. Ohne Abbau, Handel, Transport und Verarbeitung dieser Rohstoffe sässen wir heute vermutlich nicht hier. Damit stellt sich aber auch die Frage, ob wir Konsumenten und Nutzniesser dieser Tätigkeiten nicht auch eine Mitverantwortung dafür tragen, wie die Rohstoffe vor Ort abgebaut werden. Können wir uns darüber informieren, auf welche Weise die Rohstoff-Firmen mit den ökologischen und sozialen Herausforderungen ihrer Tätigkeit umgehen? Wie können wir darauf Einfluss nehmen, bei mehrstufigen, internationalen Wertschöpfungsketten?

Mit dem heutigen Lifefair Forum möchten wir im Einstiegsreferat und der anschliessenden Podiumsdiskussion solche Fragestellungen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten und dabei auch das Publikum einbeziehen.

Ich wünsche Ihnen allen einen anregenden Abend und übergebe das Wort an Kuno Spirig.